

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 10 (1854)

**Register:** Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

### a. Der abgedruckten Urkunden.

|  | Seite. |
|--|--------|
| 858, 16 Aprils. König Ludwig der Deutsche vergabt den Maierhof zu Ram, im Thurgau gelegen, nebst allen Zugehörden (also auch die Kirche), an das Frauenmünster zu Zürich; wo seine Tochter Hildigard erste Vorsteherin war . . . .                           | 168    |
| 1239, 23 Mai. Das Gotteshaus Engelberg und dessen Abt Heinrich erwerben Kaufsweise von den minderjährigen Söhnen Bertholds sel. von Eschenbach ein Gut zu Hocken, nachdem die Mutter auf ihren lebenslänglichen Nutznieß Verzicht geleistet hatte . . . .    | 256    |
| 1278, 13 Horn. Propst Dietrich von Hallwil und Chorherr Hugo von Tegistorf vereinigen, mit Zustimmung des Capitels, die beiden im Einkommen ungenüglichen Pfründen von St. Peter und Paul, und von St. Catharina in Beromünster, zu einem Beneficium . . . . | 28     |
| 1299, 30 Heum. Walther von Eschenbach bestätigt für sich und seine Brüder alle Rechte und Freiheiten, welche sein Vater Berchtold sel. der Stadt Interlachen ertheilt und vergünstigt hatte . . . .  | 102    |
| 1302, 20 Herbstm. Der Freie Heinrich von Tengen als Vormund der Gebrüder Walther, Berchtold und Mangold von Eschenbach, überträgt an Hugo von Werdenberg, Commendur der Spitalbrüder von Bubikon, Namens seines Münd-  |        |

- lings Berchtold, der für dasselbe Ordens-  
haus zu Hohenrain aufgenommen worden  
war, dessen Erbstheil an dem eschenbachi-  
schen Hofe zu Sengen sammt dem Kirchen-  
sage daselbst . . . . . 103
- 1302, 20 Herbstm. Obiger Vormund verkauft dem genannten Com-  
mendur, und zu Handen des Hauses Ho-  
henrain, für 250 Mark Silbers das Schloß  
Schnabelburg am Albis, welches die erwähn-  
ten eschenbachiischen Brüder von der Abtei  
Zürich als Erblehen inne hatten . . . . . 106
- 1304, 15 Brachm. Walther, Herr zu Eschenbach, gelobet für sich  
und seine Brüder Mangolt und Berchtold,  
welcher Letztere immer noch nicht das Or-  
densgelübde als Spitalbruder von Jerusalem  
abgelegt hatte, aufrecht zu halten den Kauf  
um eine Vogtei, der mit Ritter Ruedger  
Maness abgeschlossen worden war. Zu meh-  
rerer Sicherheit stellet er dem Käufer Leib-  
bürgen . . . . . 109
- 1309, 29 Aprils. Der Königsmeuchler Ritter Walther von Eschen-  
bach veräussert vom Kloster Cappel aus,  
wo er im Verstecke lag, mit Einwilligung  
seines Bruders Mangolt, an die geistlichen  
Frauen zu Obereschenbach Leute, Gut, und  
Rechte . . . . . 110
- 1311 19 März. Heinrich von Hasenburg, Kämmerer in Lucern,  
leihet dem Philipp Swerter von Zürich den  
Rütihof bei Lunkhofen, der ein Erblehen  
des Gotteshauses ist und dem Kämmerer-  
amte 4 ½. Pfenninge jährlichen Zinses  
austrägt . . . . . 112
- 1314, 23 März. Propst Mathias von Buchegg beurkundet, wie  
Johannes von Wissenwegen einen Theil des  
Hofes Oberhofen in der Pfarrei Inwil an  
die Meisterin und den Convent zu Eschen-  
bach verkauft <sup>1)</sup>, nachdem Frau und Kin-  
der bei den Minderbrüdern zu Lucern sei-  
erlich darauf verzichtet hatten. Diese Ver-  
zichtleistung nahm Namens der Klosterfrauen  
Ritter Marquard von Liele auf . . . . . 113

<sup>1)</sup> Nicht vertauscht, wie aus Versehen auf S. 75. steht.

- 1319, 5 Aprils. Der Weihbischof Johannes von Constanz spendet allen jenen Abläß, welche an bestimmten Festtagen die Kirche der hl. Jungfrau Katharina in Eschenbach reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, und wohlthätige Hand derselben bieten . . . . . 114
- 1319, 29 Brähm. Die Gräfin Agnes v. Nellenburg geb. v. Eschenbach vergabet mit Zustimmung ihres Sohnes Eberhart an den von ihrem sel. Vater gegründeten Convent den Hof zu Butlingen sammt Eigenleuten . . . . . 115
- 1324, 6 Brähm. Johannes XXII. überträgt und empfiehlt die Bitte der Chorfrauen zu Eschenbach, das Einkommen der dortigen Pfarrkirche ihrem durch die Unbilde der Zeit zeitlich herabgekommenen Gotteshause einverleiben zu wollen, dem Landesbischofe mit Vollmacht . . . . . 116
- 1324, 30 Winterm. Bischof Rudolf von Constanz kommt obigem päpstlichen Befehle nach, vollzieht die Einverleibung, ordnet die Stellung des künftigen Seelsorgers, und will, daß dessen Gehalt des Bestimmten ermittelt und ausgeschieden werde . . . . . 118
- 1325, 25 Jänners. Der Propst zu Bischofscell und der Decan in Kam, als von Constanz Verordnete, sind persönlich in Eschenbach zugegen, ermitteln gewissenhaft die Gefälle des künftigen Leutpriesters, und weisen ihm solche namentlich an . . . . . 120
- 1325, 8 Brähm. Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Decan des Decanats Lucern, bei Abrechnung der hl. Grabcapelle und ihrer Altäre im Hofe zu Lucern, das Heilige und Geweihte sorgfältig zu überwachen. . . . . 257
- 1326, 30 Weinm. Propst Jacob Stör und der Convent zu Lucern hatten einige Stösse und Ansprachen gegeneinander in Betreff der Bezüge von Pfundgefällen. Sie setzen nun im dortigen Kirchenhore die Richtung an zwei Schiedleute und einen Obman, und stellen bis zur Ausgleichung Leibbürgen als Sicherheit . . . . . 258
- 1327, 11 Herbstm. Rudolf von Radegg, der Schulmeister (rector puerorum) in Einsiedeln, vergabet an Abt Heinrich und den Convent zu Rheinau sein

|                  | Seite.  |
|------------------|---|
| 1330, 29 Weinm.  | daselbst gelegenes Haus sammt Baumgarten. <sup>1)</sup> . . . . .   |
| 1331, 23 Aprils. | Herzog Otto von Österreich bedenkt das Gotteshaus Eschenbach schankungsweise, weil es die Tochter Hartmans von Büttikon unter seine Glieder aufgenommen hatte, mit verschiedenen Rechtungen und Einkünften . . . . .  |
| 1331, 4 Brachm.  | Propst und Convent der Benedictiner in Lucern sprechen die Augustinerinnen zu Eschenbach gegen eine Hingabe von einem halben Pf. Wachs frei von allen Verpflichtungen gegen den benannten Convent . . . . .   |
| 1331, 7 Brachm.  | Priorin und Convent am Detenbach zu Zürich verzichten ihrerseits auf jegliche Ansprüche, die sie an dem Wiederkäufe des Hoftheiles zu Oberhofen noch haben möchten . . . . .  |
| 1336, 6 Augst.   | Nicolaus von Hertenstein stiftet einen Familien-Jahrestag im Kloster Eschenbach, und weiset hiefür einen Bodenzins an, der zu Rüegg haftet <sup>2)</sup> . . . . .  |
| 1341, 15 Aprils. | Die Abtissin Willeburg und der Convent von Rathhausen verbriesen sich gegenüber dem Propste in Lucern, Heinrich von Schauburg, hinsichtlich des Lehens eines Drittheils zweier Reussmühlen, der Mezgänke in der Schale, und einiger Güter . . . . .   |
| 1346, 22 März.   | Propst Jacob von Rinach bewidmet aufs Neue die St. Peter- und Pauls Caplani zu Münster, weist das Einkommen der im J. 1278 vereinigten Präbenden dem St. Katharinen-Altare zu, und leihet das durch Abtreten Wernhers von Pfäffikon erledigte Beneficium dem Hrn. Johannes von Baldwile . . . . . |

<sup>1)</sup> Ist es nicht fast gewiß, daß Meister Rudolf eigenhändig an das Kloster seiner Jugendzeit geschrieben habe? ! Es lohnte sich der Mühe, der Sache etwas mehr nachzuspüren.

<sup>2)</sup> Nicht 27  $\frac{1}{2}$ , wie auf S. 75.

<sup>3)</sup> Nach den Zeugen zu schliessen, wurde dieser Brief zweifelsohne in Eschenbach selbst ausgestellt, und Hertenstein kam in Begleit seines Kirchherrn Walther, vom Schlosse Buochens her dahin.

- 1346, 22 März. Das Capitel von Beromünster genehmiget obige  
Befügung seines Vorstandes, hinsichtlich  
der Bewidmung und Abtrennung . . . . . 31
- 1348, 16 Winterm. Hartman von Rinach steuert seine geistliche  
Tochter Katharina in Eschenbach mit einer  
lebenslänglichen Rente von 10 Mütt Ker-  
nen aus . . . . . 127
- 1349, 5 Heum. Der Zehnten des Hofs Lücelmatt an der  
Halden, ein Erbe der Benedictiner zu Lu-  
cern, wird vom Baumeister Friedrich von  
Hochfelden an zwei Bürger Lucerns verliehen 261
- 1356, 11 Aprils. Die Tochter des Ritters Johannes Kriech,  
Anna, war Chorfrau des hl. Augustins zu  
Obereschenbach, verließ dieses Haus, und  
trat in den strengeren Orden der Cisterciens-  
serinnen von Rathhausen über. Nun geben  
Meisterin und Convent zu St. Catharina Ur-  
kunde, daß sie genannte Schwester Anna  
um dieser Regeländerung willen nie und  
nimmer bekümmern wollen . . . . . 128
- 1359, 2 Winterm. Jacob von Rinach, Propst zu Münster, stellt  
über die Dotierung der dortigen Caplanei-  
pfründe Petri und Pauli eine weitläufige  
Urkunde aus, und bezeichnet die Obliegen-  
heiten des befreundeten Herrn des Nähern 31
- 1364, 23 Mai. Margaretha von Alrau stiftet für ihre Mit-  
schwestern in Eschenbach eine Pitanz im  
Refector, und einen Jahrestag für ihre sel.  
Eltern . . . . . 128
- 1369, 7 Brachm. Ein Schiedsgericht, welchem der freie Heinrich  
von Rüegg vorsteht, spricht die streitige  
Matte, Zovingers Matte genannt, der St.  
Peterpfründe in Beromünster zu . . . . . 36
- 1371, 15 Brachm. Bischof Heinrich von Constanz überträgt dem  
Abte in St. Urban, bis auf Wiederruf,  
die geistliche Leitung und Pflege der Augu-  
stinerinnen zu Obereschenbach . . . . . 131
- 1372, 5 Brachm. Kaiser Karl versetzt den Gebrüdern Gotfrid  
und Peter von Hünoberg, auf Ablösung  
hin, einen Reichepfandschilling von andert-  
halbhundert Mark Silbers auf dem Zehnten  
zu Abtwil im Argau . . . . . 132
- 1381, 4 Brachm. Der Küster und der Kämmerer des Gottes-  
hauses Lucern treten je einen Theil ihres

|                   |   | Seite. |
|-------------------|---|--------|
|                   | Gartens dem Baumeister zu Handen seines Wohnhauses im Klosterkreuzgange ab, und gestatten ihm, Thüre und Weg zu dem Garten und gegen den See hin anzulegen . . . . .  | 262    |
| 1406, 13 Augst.   | Schultheiß Peter von Mos und der Rath zu Lucern geben einen Urtheilbrief, hinsichtlich der Nutzniessung des freien Zehnts zu Gundoldingen, und der Pflichtigkeit, das Kirchendach in Römerswil zu decken . . . . .                                      | 133    |
| 1425, 10 Brachm.  | Urtheil eines Canzelgerichtes, nach welchem den Klosterfrauen in Eschenbach das bisherige Recht zuerkannt wird, den Pfarrsigristen zu sezen . . . . .   | 134    |
| 1452, 26 Aprils.  | Vor dem Roththüren-Gericht zu Münster legiert der St. Peterscaplan, Heinrich Ersing, all' sein nach Tod verlassenes Gut an besagte Pfründe . . . . .  | 39     |
| 1471, 8 Horn.     | Der Leutpriester in Arau, Hans von Gundoldingen, kauft für 200 Rh. Gl. von Hans von Wile, Burger zu Lucern, den Hof zu Kägiswil mit andern Gütern und Stuken an die Pfrund des hl. Kreuzes in Münster. . . . .  | 40     |
| 1472, 19 Augst.   | Heinrich Zugmeyer und seine Ehefrau Gutta Karer stifteten und bewidmen die Caplanei und Pfründe auf U. L. Fr. Altar in der Leutkirche zu Eschenbach, zu welcher die Kirchgenossen das Besitzungs-, die Chorfrauen das Bestätigungsrecht haben . . . . . | 136    |
| 1474, 19 Christm. | Obiger Hans von Gundoldingen stiftet und begabet den Altar und die Pfründe zum hl. Kreuz in der obern Kirche zu Münster, und bestimmt als ersten Beneficianten seinen Schwestersohn Wernher von Selden, genannt Deristein . . . . .                     | 42     |
| 1476, 15 Weinm.   | Margaritha Weiblin, obigen Stifters Mutter, trifft am Roththürengerichte zu Gunsten des hl. Kreuzaltars sowohl, als des Caplans Wernher Deristein, zerschiedene leztwillige Verfügungen . . . . .   | 45     |
| 1487, 11 Winterm. | Der Caplan zum hl. Kreuz in Münster, Heinrich Herman, veräussert um 60 Gl. das vorhin zu dieser Pfründe erworbene Haus, kauft ein anderes oben an der Brugg gelegen für 154 Gl., und schlägt obige 60 Gl. auf dasselbe . . . . . . . . . . .            | 49     |

|                   |  |    |
|-------------------|--|----|
| 1510.             | Bereinigung der Lehengüter und Zinsen zu Meihusen, die der Caplanei von St. Peter und Paul in Münster zuständig sind . . . . .   | 49 |
| 1517, 2 Augst.    | Peter Galliker vergabt an obige St. Peters Pfründe seinen bei der untern Mühle gelegenen Garten . . . . .  | 51 |
| 1518, 10 März.    | Die Wittwe Katharina Köchin bewidmet den Altar im Beinhause zu Münster mit 6 Maltr. beiderlei Guts ab dem Hofe Buchholz, auf daß in der Folge bei mehrerer Beisteuer eine Caplaneipfründe daselbst errichtet werden könne . . . . .                | 51 |
| 1519, 2 Brachm.   | Der Caplan des heil. Kreuzes zu Münster, Onofrius Herman, beschwört als Solcher seine Obliegenheiten vor Propst und Capitel  | 52 |
| 1527, 28 Wintern. | Propst Ulrich Martin und das Capitel zu Beromünster stifteten und bewidmen, in Folge der eingerissenen Glaubenstrennung, die Predigerpfründe an der Stiftskirche, und zeichnen dem Leutpriester-Prediger genau seine Verpflichtungen vor . . . . . | 53 |
| 1527, 28 Wintern. | Chorberr Erhart Battmann verordnet an die neue Prädicatur aus seinem eigenen Vermögen 300 Rh. Gulden, haftend auf der Winon-Mühle . . . . .  | 55 |
| 1562, 31 Jänners. | Vorschrift für, und Obliegenheiten eines Sigristen (Bruders) des Herrn Oberleutpriesters in Münster . . . . .  | 57 |
| 1614, 3 Christm.  | Die Obrigkeit in Lucern stellt, zu Handen von Propst und Capitel, dem geistlichen Herrn Johann Niderer, Helfer zu Ruswil, ein Fürbitschreiben für die erledigte Leutpriesterei in Beromünster aus . . . . .  | 58 |
| 1614, 10 Christm. | Ein ähnlicher Empfehlungsbrief für Herrn Heinrich Mäder, Pfarrer zu Buochs . . . . .   | 59 |
| 1637, 16 Jänners. | Ludwig Birchler erläßt als Propst und Herr zu Münster an seine Untergebenen eine ernste Warnung gegen die Verächter der Verkündigung des Wortes Gottes . . . . .   | 60 |
| 1638, 29 Weinm.   | Schultheiß und Rath der Stadt Lucern geben allen Unterthanen im St. Michelsamte eine drohende Ermahnung zum bessern und fleißigen Besuche der Christenlehren kund . . . . .  | 61 |
| 1768, 10 Heum.    | Die bischöflich - constanzische Generalvisitation stellt die Umschreibung oder Abründung der   | 18 |

|              | Seite.  |    |
|--------------|---|----|
| 1849, 4 Mai. | Pfarrgenössigkeit der oberen Leutpriesterei in Münster durch ein eigenes Decret fest . . . . .  | 62 |
|              | Der Bischof von Basel, Joseph Anton, setzt die oben unterm 10. Heum. 1768 berührte Pfarrumschreibung des weitern und deutlicher auseinander . . . . . | 63 |

### b. Der angeführten Urkunden und Belege.

|                   |  |     |
|-------------------|--|-----|
| 877               | Abtissin Bertha von Zürich urkundet in Käm   | 163 |
| 1037, 28 Brachm.  | Käm liegt im Zürichgau . . . . .   | 164 |
| 1073, 25 Mai.     | Der deutsche Name Einsiedeln erscheint zum erstenmale . . . . .  | 182 |
| 1230, 30 Brachm.  | Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach . . . . .   | 67  |
| 1230, 30 Brachm.  | B. Decan in Inwil . . . . .  | 77  |
| 1239, 23 Mai.     | Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach . . . . .   | 67  |
| 1239, 23 Mai.     | Burchard, Leutpriester zu Inwil <sup>1)</sup> . . . . .  | 77  |
| 1245, 5 Herbstm.  | Wernher, Kirchherr zu Eschenbach . . . . .   | 67  |
| 1256, 10 Horn.    | Wernher, Kirchherr zu Eschenbach . . . . .   | 67  |
| 1259, 20 März.    | Pfäffikon ist ein Sommersitz der Herren von Einsiedeln . . . . .   | 189 |
| 1261.             | Klosterpitanz in St. Urban (auch zu Engelberg)   | 92  |
| 1266.             | Ein Sturmwind zerstört theilweise das Kloster und die Stadt Lucern . . . . .   | 247 |
| 1275, 25 März.    | Einweihung der Pfarrkirche in Inwil . . . . .  | 77  |
| 1291, 17 Herbstm. | Heinrich Schade von Radegge und Heinrich von Güttingen, Abt in Einsiedeln . . . . .  | 175 |
| 1298.             | Ein Heinrich ist Schulmeister zu Einsiedeln . . . . .  | 176 |
| 1308, 20 Mai.     | Propst Peter von Interlachen . . . . .   | 103 |
| 1309, 17 Herbstm. | König Heinrich belehnet die Söhne Königs Albrecht sel. mit den argauischen Stammgütern und andern Reichslehen . . . . .                | 67  |
| 1310, 2 Aprils.   | Clemens V. einverleibet dem Gotteshause Einsiedeln die Kirchen zu Meilen und Sarmenstorf   | 196 |
| 1310, 25 Brachm.  | Die Mauer an der Altmatt bei Rothenthurm   | 223 |
| 1310, 20 Herbstm. | Landammann Kunrad Abyberg, seine Söhne Kunrad und Ulrich, und die Landleute zu Schwyz werden des Kirchenbannes los und ledig . . . . . | 197 |
| 1317, 20 Weinm.   | Der Hof zu Körblingen kommt an Eschenbach  | 76  |

<sup>1)</sup> Vergl. diesen Bd. S. 257.

|                   |   |     |
|-------------------|---|-----|
| 1319, 20 Horn.    | Bruder Wolfhart und Mangolt von Nellenburg, beide Ordensritter. . . . .   | 116 |
| 1321, 15 Horn.    | Die Burg Iberg. . . . .   | 77  |
| 1323, 23 Christm. | Dietrich, Kirchherr zu Obereschenbach . . . .   | 78  |
| 1325.             | Jahrzeitbrief für Dietrich von Ueberlingen, Kirchherrn zu Eschenbach. . . . .                                     | 89  |
| 1326, 20 Horn.    | Walther von Malters ist Schultheiß zu Lucern  | 78  |
| 1326, 24 Wintern. | Burchard ist Decan, und Meister Johannes Schulmeister zu Lucern . . . . .   | 260 |
| 1328.             | Anna von Wolon, Meisterin in Eschenbach . . . .   | 80  |
| 1330, 27 Brachm.  | Scharpfenstein bei Mchenberg . . . . .  | 79  |
| 1331, 14 Augstm.  | Der Hof Müllnau kommt nebst vielen Liegenschaften und fahrendem Gut in der Stadt Lucern an Eschenbach . . . . .   | 79  |
| 1331, 4 Herbstm.  | Johannes Bocklin, Amman zu Lucern . . . .   | 79  |
| 1331, 17 Weinm.   | Johannes ist Abt in St. Urban . . . . .   | 80  |
| 1338, 3 Brachm.   | Rudolf v. A., Amman zu Lucern . . . .   | 80  |
| 1339, 31 Mai.     | Anna von Hertenstein (aus Zürich), Nicolaus Gattin . . . . .  | 126 |
| 1339, 26 Augstm.  | Anna von Meggen, Hermans Tochter — Klosterfrau zu Eschenbach . . . . .  | 88  |
| 1339, 14 Christm. | Ein zweites Siegel der Kirche von Lucern  | 257 |
| 1339, 20 Christm. | Johannes von Griesheim, Decan zu Hochdorf   | 89  |
| 1341, 15 Aprils.  | Ritter Jacob von Littau ist Maier und Kellner zu Horw, einem Lucernerischen Dinghöfe. . . . .                     | 261 |
| 1343, 15 Heum.    | Conversbrüder in Eschenbach . . . . .   | 71  |
| 1343, 15 Heum.    | Walther von Iberg, Kirchherr zu Rott, und Wernher, Leutpriester zu Eschenbach . . . .                             | 90  |
| 1344, 2 Horn.     | Abt Nicolaus von St. Urban ist Eschenbachs Pfleger . . . . .  | 90  |
| 1344, 19 Brachm.  | Muri verkauft sein Zehntrecht zu Gundoldingen   | 86  |
| 1346, 19 Aprils.  | Die Ziegelhütte bei der Hofkirche in Lucern.  | 250 |
| 1347, 1 Wintern.  | Eschenbach erwirbt Wecker zu Hoppenbuel . . . .   | 88  |
| 1350, 8 Horn.     | Thüring von Uttinghusen, Abt zu Disentis, vergleicht zwischen Einsiedeln und Schwyz den Landmarkensreit . . . . . | 203 |
| 1353, 14 Augstm.  | Das Jagviertel auf dem Lucernermarkte . . . .   | 249 |
| 1357, 7 Jänners.  | Der Leutpriester Rudolf Kupferschmid in Eschenbach, und sein neu erbautes Haus. . . .                             | 91  |
| 1360, 1 Herbstm.  | Margaritha von Arau, Meisterin in Eschenbach  | 91  |
| 1366, 25 Mai.     | Herr Burkart, Leutpriester und Decan zu Sins  | 81  |
| 1368, 7 Herbstm.  | Die Fischenzen in der Reuß (zwischen Rott und Sins) kommen vom Haus Hünoberg an Rüegg                             | 82  |

|                   | Seite.   |       |
|-------------------|--|-------|
| 1369, 14 Aprils.  | Anna Walker, Meisterin in Eschenbach . . . . .   | 83    |
| 1371, 14 Aprils.  | Der alte Burgstal Eschenbach an der Reuß<br>in ein Beguinenhaus umgewandelt . . . . .  | 72    |
| 1371, 22 Brachm.  | Ritter Hans Bocklin, der Vogtei zu Meyen-<br>berg Pfleger . . . . .  | 81    |
| 1373, 14 Mai.     | Der Zehnten zu Abtwil wird Hünobergisch . . . . .  | 83    |
| 1374, 5 Weinm.    | Päpstliche Verfügung gegen Frevler am Eigen-<br>thum der Kirche . . . . .  | 95    |
| 1374, 25 Weinm.   | Gregor XI. bestätigt die alten Freiheiten des<br>Gotteshauses Eschenbach . . . . .   | 95    |
| 1375, 19 Mai.     | Fahrzeitbrief der Nonne Verena von Iberg . . . . .   | 90    |
| 1378, 15 Herbstm. | Alter der Klostermauer im Hof . . . . .  | 247   |
| 1382, 16 Mai.     | Obige Fischenzen werden Eigenthum der Fa-<br>milie von Hertenstein . . . . .   | 82    |
| 1389, 14 Mai.     | Peter von Baldwil ist Decan des Decanats<br>Lucern, Peter Job Pfarrer in Zug, und<br>Ulrich Widmer Pfarrer in Baar . . . . . | 251   |
| 1392, 8 Winterm.  | Weinreben zu Hünoberg—und Verena Schwend<br>verechl. von Hünoberg . . . . .  | 84    |
| 1394, 24 Mai.     | Eine Richtung wegen dem Mühlebach zu Eschen-<br>bach, und der Wasserleitung zur Mühle . . . . .                              | 94    |
| 1396, 23 Brachm.  | Hug von Roseneck, Pfleger der Abtei Einsiedeln   | 85    |
| 1396, 18 Heum.    | Der Abtwilerzehent kommt an den Bürgermei-<br>ster Heinrich Meyß . . . . .   | 83    |
| 1396, 1 Christm.  | Peter von Mos, Vogt zu Rotenburg . . . . .   | 80    |
| 1399, 9 Brachm.   | Eschenbach hat eine Zinsgült auf den Reben<br>zu Hünoberg . . . . .  | 84    |
| 1400, 11 Christm. | Konrad von Lenzburg ist Rector zu Emmen,<br>Leutpriester in Lucern, und Decan des<br>Bierwaldstättercapitels . . . . .       | 250   |
| 1403, 24 Horn.    | Der Hof zu Sins kommt an Eschenbach . . . . .  | 81    |
| 1403, 27 Winterm. | Die Klosterfrauen zu Eschenbach werden Eigen-<br>thümer des Abtwilerzehnts . . . . .   | 83    |
| 1404, 6 Jänners.  | Katharina von Wolon ist Meisterin, und Anna<br>und Cäcilia v. Hunwil Nonnen in Eschenbach                                    | 80.89 |
| 1407, 12 Weinm.   | Die obige (1371) Beguinenclause kommt an<br>die Frauen zu Eschenbach . . . . .   | 72    |
| 1410, 23 Horn.    | Rudolf ze Rin, Commendur in Hizkirch . . . . .   | 86    |
| 1410, 22 Christm. | Margaritha von Hohenrain, Meisterin zu<br>Eschenbach . . . . .   | 86    |
| 1411, 9 Horn.     | Dieselbe, und Heinrich Mathis Leutpriester in<br>Eschenbach . . . . .  | 80    |
| 1413, 3 Horn.     | Die Unterwaldner sind mit dem Kirchenbanne<br>belegt . . . . .   | 197   |

|                   |  |     |
|-------------------|--|-----|
| 1413, 19 Brachm.  | Katharina von Wolon, Meisterin zu Ober-<br>eschenbach . . . . .  | 82  |
| 1413, 1 Weinm.    | Heinrich Mathis ist Decan und Leutpriester zu<br>Eschenbach . . . . .  | 84  |
| 1414, 27 Weinm.   | Das Hünobergische Jahrzeit in Eschenbach . . . . .   | 93  |
| 1415, 15 Christm. | Hans von Dierikon, Vogt zu Rotenburg . . . . .   | 94  |
| 1418, 4 Mai.      | Rathserkanntniß in Betreff der Bedachung der<br>Kirche zu Römerswil . . . . .  | 87  |
| 1419, 24 Horn.    | Elisabetha von Malters, Meisterin zu Eschenbach  | 85  |
| 1420, 29 Horn.    | Der Hof Rüti bei Lunkhofen wird Zugmeh-<br>risches Gut . . . . .   | 73  |
| 1421, 19 Wintern. | Peter Slierer, Vogt zu Rotenburg . . . . .   | 81  |
| 1423, 22 März.    | Elisabetha von Malters ist Meisterin, und<br>Heinrich Leutpriester zu Eschenbach . . . . .   | 85  |
| 1425, 6 Weinm.    | Elisabetha von Wissenwegen geb. von Erlach<br>verkauft ihren Zehnttheil zu Oberhofen . . . . .   | 76  |
| 1425, 15 Weinm.   | Heinrich von Mos ist Schultheiß in Lucern . . . . .  | 76  |
| 1426, 10 Horn.    | Ein Bauer von Müswangen tritt seinen Ober-<br>hofer-Zehnttheil ab . . . . .  | 76  |
| 1432, 28 Heum.    | Butlingen zahntet an den Zwingherrn von<br>Gemmern und Heratingen . . . . .  | 78  |
| 1433, 13 Herbstm. | Figura von Rieden, Meisterin zu Eschenbach   | 85  |
| 1433, 14 Wintern. | Die Pfarrkirche von Eschenbach wird der Früch-<br>ten-Erstlinge nach Constanz befreit . . . . .  | 70  |
| 1438, 18 Brachm.  | Agnes von Waltersberg und Cäcilia von Hun-<br>wil, Nonnen in Eschenbach . . . . .  | 80  |
| 1440.             | Das Tafernenrecht im Dörfe Eschenbach . . . . .  | 94  |
| 1442, 13 März.    | Eschenbach erwirbt Güter zu Ballwil und<br>Gerlingen . . . . .   | 85  |
| 1442, 6 Augstm.   | Heinrich Walker, Kämmerer in Lucern . . . . .  | 73  |
| 1444.             | Johannes Hähinger aus Rheinfelden ist der<br>Schreiber der ältesten Abschrift des Gedichts<br>Rudolphs von Radegge in Einsiedeln . . . . . | 171 |
| 1446.             | Feierliche Hochzeit im Schlosse zu Büron, St.<br>Lucern . . . . .  | 233 |
| 1448, 1 Horn.     | Abt Johannes in Engelberg . . . . .  | 137 |
| 1450, 18 Mai.     | Johannes Hört ist Commendur zu Hohenrain   | 134 |
| 1463, 4 Weinm.    | Stephan Scherer, Kämmerer in Lucern . . . . .  | 73  |
| 1469, 28 Wintern. | Der Propst auf dem Zürcherberg wird Visitor<br>des Klosters Eschenbach . . . . .   | 96  |
| 1470, 5 März.     | Keine unehlich Geborne soll Conventualin zu<br>Eschenbach werden . . . . .   | 96  |
| 1473, 13 Christm. | Bereinigung der Güter zu Müllnau . . . . .   | 80  |
| 1474, 30 Augstm.  | Jahrzeit der Lucia v. Nieggen, Nonne zu Eschenbach   | 94  |

|                   | Seite.   |     |
|-------------------|--|-----|
| 1480, 17 Weinm.   | Obiger Hof Rüti (1420) kommt an die Caplanei Eschenbach . . . . .  | 73  |
| 1481, 5 Christm.  | Ludwig Seiler, Vogt zu Rotenburg . . . . .   | 81  |
| 1483, 8 Christm.  | Münster soll den Chrisam, hl. Oel, und Hostien nach Eschenbach liefern. . . . .  | 68  |
| 1484, 29 Winterm. | Stiftung der Caplanei S. Christophori zu Lucern  | 96  |
| 1489, 30 Winterm. | Justina von Holzhusen, Meisterin zu Eschenbach   | 85  |
| 1489, 28 Christm. | Ludwig Kramer, Schultheiß in Lucern . . . . .  | 81  |
| 1490, 1 März.     | Die Stiftung der Caplanei in Eschenbach wird geäuffnet . . . . .   | 73  |
| 1490, 30 März.    | Obige Stiftung erhält die bishöfl. Genehmigung   | 74  |
| 1492, 15 Horn.    | Verfügung gegen nachlässige, eschenbachische Zinsleute . . . . .   | 81  |
| 1492, 11 Mai.     | Peter Kempter Kirchherr in Twil, Heinrich Schlosser Decan und Leutpriester zu Hochdorf, und Bartholomeus Leutpriester in Rotenburg . . . . . | 87  |
| 1493, 13 Mai.     | Jacob von Wil, des Raths in Lucern . . . . .   | 82  |
| 1504, 31 Heum.    | Die Nonnen zu Eschenbach — und die Vollmacht ihres Beichtigers . . . . .   | 95  |
| 1504, 1 Augst.    | Ablaß für die Klosterkirche zu Obereschenbach und die St. Katharinencapelle an der Reuß  | 70  |
| 1508, 27 Winterm. | Constanz bedrohet diejenigen mit dem Banne, welche Eschenbachs Eigenthum vorenthalten  | 95  |
| 1510, 10 Christm. | Bischof Hugo sitzt auf seinem Schlosse Mersburg  | 71  |
| 1513, 4 Mai.      | Meister Balthasar muß auf die Leutpriesterei in Eschenbach verzichten . . . . .  | 71  |
| 1516, 11 Winterm. | Ludwig Koch ist Seelsorger zu Eschenbach . . . . .   | 71  |
| 1522.             | Franz I. erbittet die 13 alten Dite zu Gevattern seines Sohnes . . . . .   | 235 |
| 1534.             | Das alte hölzerne Propsteigebäude im Hof stürzt ein . . . . .  | 247 |
| 1546, 28 Mai.     | Barbara Hungaler, Meisterin in Eschenbach . . . . .  | 85  |
| 1548.             | Die Eidgenossenschaft hebt die Princesse Heinrichs II. aus der Taufe . . . . .   | 235 |
| 1556, 18 Aprils.  | Weihe des Beinhauers zu Obereschenbach . . . . .   | 100 |
| 1559, 22 Aprils.  | Nicolaus von Meggen, Schultheiß — Lukas Ritter, Altschultheiß zu Lucern . . . . .  | 88  |
| 1560, 1 Mai.      | Jost Pfyffer, Schultheiß dito . . . . .  | 88  |
| 1573.             | Ehevertrag der Afra von Fleckenstein mit einem Segesser . . . . .  | 235 |
| 1584.             | Großartige Hochzeitfeier des Johannes Bonlauffen   | 235 |
| 1588, 24 Horn.    | Der Augustinerorden zu Obereschenbach wird in denjenigen von Gislerz umgewandelt . . . . .   | 98  |

|   | Seite. |
|---|--------|
| 1594. Bau der gegenwärtigen Leutpriesterei zu Lucern  | 254    |
| 1594, 28 Jänners. Benediction des St. Bernhardsglöcklein in Eschenbach                        | 100    |
| 1607. Der sog. neue Platz bei der Ziegelhütte zu Lucern                                       | 247    |
| 1608, 25 Jänners. Die Chorherren-Bibliothek zu Lucern   | 252    |
| 1609, 9 Herbstm. Der Martinische Grundriß der Stadt Lucern wird verbessert                    | 246    |
| 1611, 30 Herbstm. Propst Petrus Emberger aus Lucern stirbt <sup>1)</sup>                      | 99     |
| 1617. Die untere Matt am Bürgenberg kommt an das Barfüsserkloster <sup>2)</sup>               | 239    |
| 1621—1622. Alter des Pfundhauses S. Christophori zu Lucern                                    | 247    |
| 1622, 5 Jänners. Bau des Kreuzganges in Eschenbach  | 100    |
| 1625—1627. Bau der jetzigen Pfarrkirche zu Eschenbach   | 100    |
| 1633, 27 März. Die alte Hoffkirche zu Lucern wird ein Raub der Flammen                        | 246    |
| 1660, 18 Augstm. Der Hochzeitschmaus des H. Joh. Jacob von Hertenstein auf der Schneiderzunft | 239    |
| 1687, 12 Mai. Der Kämmerer-Garten im Hof wird des Bestimmten diesem Amt zuerkannt             | 255    |
| 1689. Der savoyische Abgesandte, und die Regierung von Lucern als Taufpathe seines Söhneins   | 237    |
| 1717. Hochzeitesessen des Junker Joseph Pfyffer   | 242    |
| 1722. Begräbnisordnung zu Lucern  | 244    |
| 1723. Der päpstliche Nuntius wohnt einer Hochzeitsfeier in Lucern bei                         | 242    |
| 1773. Ein Verbrecher (Joseph Müller) wird in seinen Ketten begraben                           | 244    |
| 1782. Ein Mitglied des großen Raths zu Lucern legt Hand an sein Leben                         | 244    |
| 1783. Feierlicher Aufritt Herrn Propstis Krus in Münster                                      | 242    |
| 1791. In Ruswil werden an einem Hochzeitfeste die Armen gespiesen                             | 242    |

<sup>1)</sup> Er ward zum Propst in Lucern erwählt vff Mauricii 1589. Auf ihn folgte am 29 Weinm. 1591 Herr Wendel Petermann. (Renw. Eysatz Rüw Schuld-buechlin, in Händen des Herrn Lieutenants Walther Amrhyn.)

<sup>2)</sup> Dieses Grundstück, auch St. Jostsboden genannt, erhielt Ritter Beat Amrhyn am 5 Herbstm. 1603 von Schultheiß und Rath als Erblehen; Amrhyn schenkt selbes unterm 14 Christm. 1604 (also nicht 1617) den Barfüßern, und diese veräußern es wiederum den 10 Winterm. 1619 für 1000 Gl. an Ritter Walther Amrhyn. (Stadtarchiv Lucern.) Zwischen 1659 und 1725 wurde das Mattgut Eigenthum der Familie Göldlin.

